



---

## ZU GAST IM ORANGERIESCHLOSS

---

WERKE VON **HUBERTUS HAMM** **FRANZISKA KLOTZ**  
**CHRISTOPHER LEHMPFUHL** **OLIVER WESTERBARKEY**

RAHMENPROGRAMM ZUM KONGRESS „HISTORISCHE GÄRTEN  
UND GESELLSCHAFT. KULTUR – NATUR – VERANTWORTUNG“,  
ORGANISIERT VON DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER  
UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG (SPSG)



---

# **ZU GAST IM ORANGERIESCHLOSS**

---

WERKE VON **HUBERTUS HAMM** **FRANZISKA KLOTZ**  
**CHRISTOPHER LEHMPFUHL** **OLIVER WESTERBARKEY**

RAHMENPROGRAMM ZUM KONGRESS „HISTORISCHE GÄRTEN  
UND GESELLSCHAFT. KULTUR – NATUR – VERANTWORTUNG“,  
ORGANISIERT VON DER STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER  
UND GÄRTEN BERLIN-BRANDENBURG (SPSG)



## GRUSSWORT

Es ist eine ganz besondere Freude, die aktuellen Kreationen von Garten- und Naturwahrnehmungen renommierter zeitgenössischer Künstlerpersönlichkeiten im Orangerieschloss von Park Sanssouci im Original zu erleben.

Es begeistert, über die Kunstwerke ein Wechselspiel von Kunst und Natur im Zusammenhang mit Gärten als Kulturgüter auf eine völlig neue Art zu erfahren. Elemente wie Pflanzen, Modellierungen und Wasser vermischen sich in Anordnung und Gestalt, in Licht-, Farb- und Perspektivwirkung. Doch die Kunst geht weiter, sie adaptiert, interpretiert und modifiziert. Ebenso wie der Gartenkünstler in der Natur sein Vorbild für die Gestaltung sucht, schöpft der Künstler aus der Natur. Über den gewählten Bildausschnitt, Motiv oder Naturstück führt uns die Kunst zu neuen Sinneserlebnissen und

Empfindungen. Die Werke greifen ineinander, die Kunst steigert das Gartenerlebnis mit ihren Formen, Anordnungen und Kompositionen zu neuen, überraschenden Eindrücken, zu einer aufsehenerregenden Kultur.

In der Ausstellung, dem Kongress und der Buchpublikation „Historische Gärten und Gesellschaft. Kultur – Natur – Verantwortung“ werden uns die Kunstwerke im Kontext von realen wie auch imaginären Gärten vorgeführt und dokumentiert. Dafür gilt unser großer Dank den vier beteiligten Künstler\*innen in der Zusammenarbeit mit Alfred Kornfeld.

*Prof. Dr. Michael Rohde, Gartendirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)*

## VORWORT

Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und in Kooperation mit dem Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung, IASS, Potsdam setzte sich das Forschungsprojekt „Historische Gärten und Gesellschaft. Kultur – Natur – Verantwortung“ in den vergangenen zwei Jahren mit komplexen Fragen wie gesellschaftliche Veränderungen, Umwelt- und Naturzerstörungen, Migration, Globalisierung, Technisierung, Digitalisierung und kulturelles Erbe auseinander. Im Fokus standen dabei nicht zuletzt die Vermittlung und Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse in der breiten Öffentlichkeit sowie die Eruierung darauf aufbauender Angebote zur kulturellen Bildung, Teilhabe und Beteiligung.

Die Auseinandersetzung mit der Natur – der vom Menschen gestalteten ebenso wie der wilden, ungezähmten, unabhängig vom Menschen und seiner Anwesenheit existierenden – ist eine wesentliche Motivation im Werk der vier Künstler\*innen der Ausstellung. Als aufmerksame und sensible Beobachter\*innen unserer Zeit sind die vier in der Lage, mit ihren Werken Diskussionen in Gang zu bringen und den Status quo infrage zu stellen.

Gezeigt werden die Werke an einem besonderen Ort – der östlichen Pflanzenhalle des Orangerieschlusses im Park Sanssouci in Potsdam. Werke, die sich ausnahmslos der Darstellung der vielfältigen Natur widmen, werden in einem Bauwerk gezeigt, das zum Schutz einer empfindlicheren Natur dient. Drei Künstler und eine Künstlerin wurden gebeten, die Räume der Orangerie mit ihren Werken zu füllen und temporär mit ihrer „Kunstnatur“ zum Leben zu erwecken.

Franziska Klotz verbindet eigene Beobachtungen und Empfindungen mit Motiven, die der Bilderflut unserer Medienwelt entnommen sind. Aus diesen verschiedenen Eindrücken destilliert sie zeitgenössische Historienbilder, die der Auseinandersetzung mit dem Motiv und den existenziellen Fragen des Seins ebenso verpflichtet sind wie den Mitteln der Malerei selbst. Die Natur erscheint in ihren Werken als eine Metapher der Menschheit an sich, leidend und Leiden schaffend, schöpferisch und zerstörend zugleich.

Hubertus Hamm setzt sich intensiv mit unserer Erfahrung von Raum auseinander. Von Haus aus Fotograf, verlässt er die ausgetretenen Pfade klassischer Fotografie

und verzichtet oftmals sogar auf das Medium, in dem er ausgebildet wurde. Durch Faltungen, Schnitte oder die Überlagerung mehrerer Bilder entstehen dreidimensionale Bildobjekte, welche die Betrachter in einen Dialog einbinden und zeigen, dass das Bild, das wir uns von der Natur machen, sich deutlich von der realen Natur unterscheidet.

Oliver Westerbarkey schafft mit bildhauerischen und malerischen Mitteln Dioramen aus natürlichen Materialien wie Erde und Pflanzen. Erst der zweite Blick offenbart, wie stark der Künstler die Objekte, die er der Natur entnommen hat, gestaltet und verändert. Seine Werke sind weder ‚echte‘ Darstellungen von Natur noch deren totale Verfälschung. Seine künstlerische Herangehensweise zeichnet sich vielmehr durch Infragestellung und Mehrdeutigkeit aus und regt zum Nachdenken über Begriffe wie ‚Natur‘ und ‚natürlich‘ auf der einen und ‚Kunst‘ und ‚künstlich‘ auf der anderen Seite an. Spielerisch lassen uns seine Werke über den Begriff der Wahrheit nachdenken.

Christopher Lehmpfuhl schließlich sucht die körperliche Auseinandersetzung mit der Natur. Bei Wind

und Wetter, bei Regen ebenso wie bei strahlendem Sonnenschein geht er mit seinen Leinwänden nach draußen, um seine Motive in expressiven Gesten mit den Händen auf die Leinwand zu bannen. Durch sein Schaffen verwandelt sich ein Gesamteindruck aus Farben, Lichtmomenten, Lichtstimmungen, Geräuschen, Gerüchen und Gefühlen in Malerei. Für die Ausstellung im Orangerieschloss hat der Künstler im Frühsommer 2020 dem Genius Loci der Potsdamer Gartenlandschaft nachgespürt und in den Anlagen des Park Sanssouci gemalt. Dabei sind reliefhafte Ölgemälde entstanden, aber auch eine große Anzahl zarter Aquarelle, die uns die vertrauten Orte mit neuen Augen sehen lassen.

Vertrautes mit neuen Augen sehen, uns im Wortsinne die Augen öffnen für das, was wir im Alltag so leicht übersehen – ist das nicht das Ziel des 2018 initiierten Forschungsprojektes der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg? Was kann es also Schöneres geben als eine Ausstellung mit Kunstwerken, die jedes auf seine Weise genau das zu leisten imstande sind?

*Eske Nannen, Vorsitzende des Aufsichtsrates  
Kunsthalle Emden*



## FRANZISKA KLOTZ

Eigene Beobachtungen und Empfindungen verbinden sich in den Werken von Franziska Klotz mit Motiven, die der Bilderflut unserer Medienwelt entnommen sind. Aus diesen verschiedenartigen Eindrücken destilliert sie zeitgenössische Historienbilder, die der Auseinandersetzung mit dem Motiv und den existenziellen Fragen des Seins ebenso verpflichtet sind wie den Mitteln der Malerei selbst.

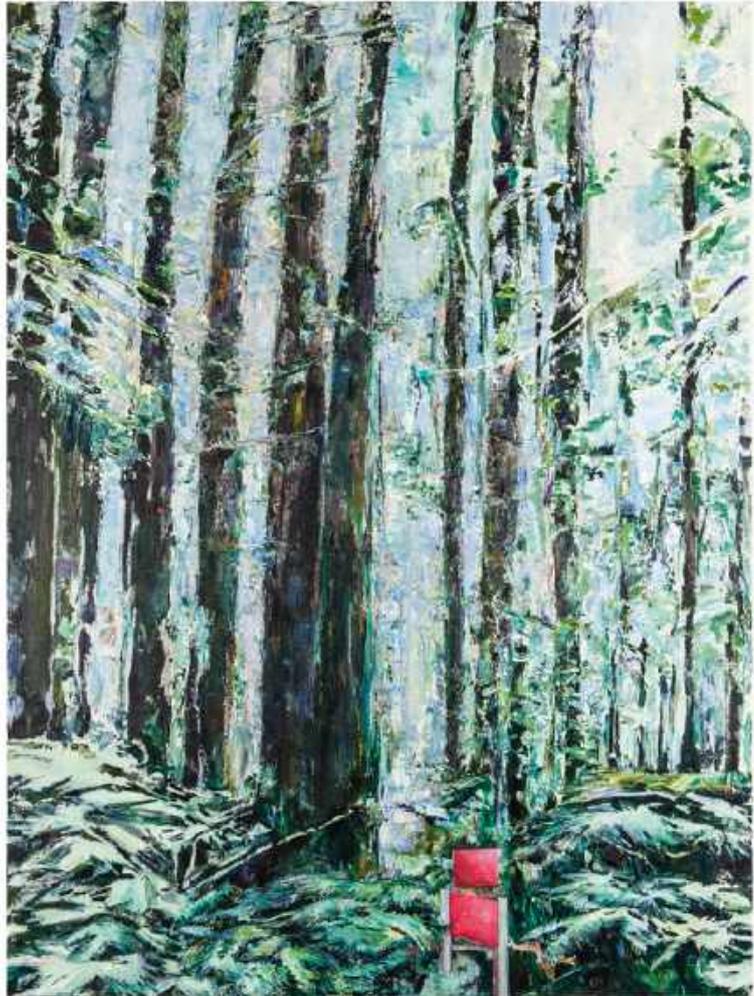
Die Natur erscheint in ihren Werken als eine Metapher der Menschheit an sich, leidend und Leiden schaffend, schöpferisch und zerstörend zugleich. Der Kurator David Elliot bemerkt dazu: Die Werke von Franziska Klotz „kehren der deutschen Geschichtsbesessenheit den Rücken und bejahen stattdessen Fragilität, Schönheit und die Kraft der Schöpfung im Angesicht von Gegenwart und der unwiderruflichen Wahrheit, dass wir alle früher oder später zur Natur zurückkehren werden“.

Franziska Klotz (\*1979) wurde mit dem Max-Ernst-Stipendium der Stadt Brühl ausgezeichnet und arbeitete auf Einladung des Goethe-Institutes 2015 und 2018 für mehr als acht Monate als Stipendiatin der Deutschen Kulturakademie Tarabya in Istanbul. Ihre Werke werden weltweit ausgestellt, beispielsweise auf der 4. Internationalen Biennale für junge Kunst in Moskau 2014, bei der Ausstellung „BALAGAN!! Contemporary Art from the Former Soviet Union and Other Mythical Places“ in der Stiftung Brandenburger Tor in Berlin 2015, beim 56. Oktober-Salon in Belgrad 2016 und im Fanø Art Museum in Dänemark 2017. 2018 wurden ihre Werke bei der Präsentation der Stipendiaten der Kulturakademie Tarabya im Hamburger Bahnhof ausgestellt, 2019 widmete ihr das Kulturforum Schorndorf die Ausstellung „Ölregen“, die von einem Katalog mit Texten von Gerald Matt und Karin Schulze begleitet wurde.



Franziska Klotz  
**Edelweiß**  
2017  
Öl auf Leinwand  
110 x 100 cm

Franziska Klotz  
**Rasender Wald**  
2011  
Öl auf Leinwand  
280 x 210 cm





Franziska Klotz  
**Basilikum**  
2017  
Öl auf Leinwand  
100 x 80 cm

Franziska Klotz  
**Farn**  
2011  
Öl auf Leinwand  
210 x 185 cm





## CHRISTOPHER LEHMPFUHL

Die expressiven Gemälde Christopher Lehmpfuhs (\*1972) visualisieren die Ekstase eines unmittelbaren Erlebens von Wirklichkeit, den Akt des Sehens und das Umformen des Gesehenen in Malerei.

Wie die Impressionisten vor mehr als 100 Jahren nimmt er seine Farben und großformatigen Leinwände und geht dorthin, wo sein Bildmotiv ist. Mit farbverschmierter Kleidung bewegt er sich hoch konzentriert zwischen Leinwand und Farbeimern, nimmt immer wieder sein Motiv in den Blick und trägt dann mit gezielten Bewegungen die Farbe mit den bloßen Händen auf die Leinwand auf. Malen wird zum performativen Akt, der das Sehen ebenso einschließt wie das Fühlen, Hören, Riechen. Die Bilder des Malers formen sich in der intensiven Zwiesprache mit der Welt aus all den Eindrücken, die durch ihn hindurch über sein Auge, seinen Arm, seine Hand und die Farbe den Weg auf die Leinwand finden. Dabei entstehen dreidimensionale Farbreliefs von hoher haptischer Qualität.

Christopher Lehmpfuhl, Meisterschüler von Klaus Fußmann an der Hochschule der Künste in Berlin, erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter ein Stipendium der Bayerischen Akademie der Bildenden Künste, und den GASAG Kunstpreis Berlin. Die Werke von Christopher Lehmpfuhl werden auf Ausstellungen in Institutionen, Museen und Galerien im In- und Ausland gezeigt. Das Museum Würth in Künzelsau zeigt bis zum 10. Januar 2021 die Einzelausstellung „Christopher Lehmpfuhl. Zwischen Pathos und Pastos“, die im Anschluss nach Spanien wandert. Im Frühjahr 2021 findet die erste Einzelausstellung des Künstlers im Schleswig-Holsteinischen Museum für Kunst und Kulturgeschichte auf Schloss Gottorf in Schleswig statt.

Für die Ausstellung im Orangerieschloss hat der Künstler eigens neue Werke in den Gartenanlagen um Schloss Sanssouci gemalt.



Christopher Lehmpfuhl  
**Heckentheater am  
Neuen Palais**  
2020  
Öl auf Leinwand  
100 x 120 cm



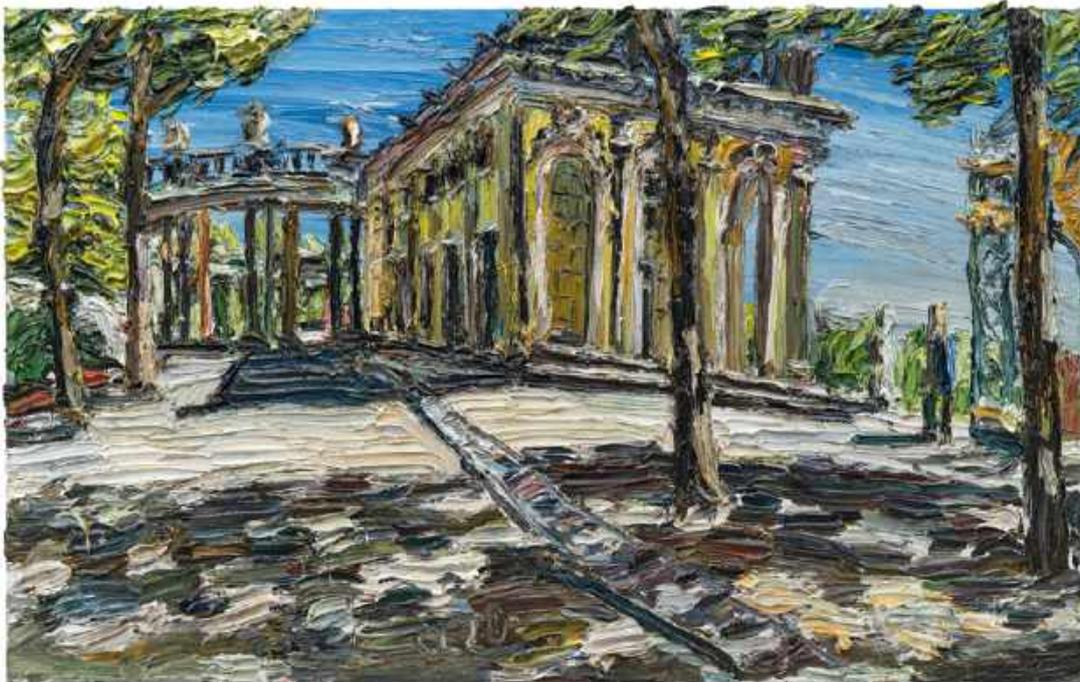
Christopher Lehmpfuhl  
**Durchblick an der Orangerie,  
Potsdam**  
2020  
Öl auf Leinwand  
180 x 130 cm



Christopher Lehmppuhl  
**Spiegelung, Schlosspark  
Sanssouci**  
2020  
Öl auf Leinwand  
140 x 120 cm



Christopher Lehmppuhl  
**Sommertag am  
Neuen Palais**  
2020  
Öl auf Leinwand  
140 x 160 cm



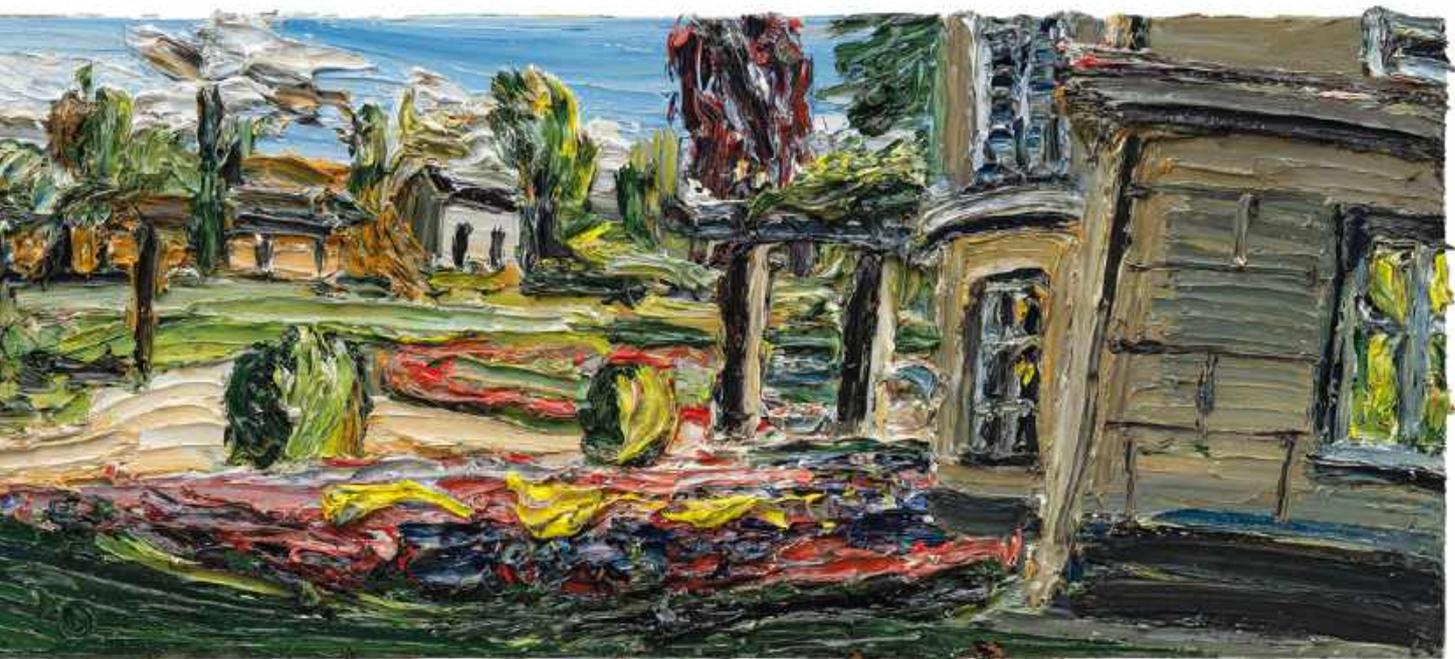
Christopher Lehmppuhl  
**Licht und Schattenspiel  
am Schloss Sanssouci**  
2020  
Öl auf Leinwand  
100 x 160 cm

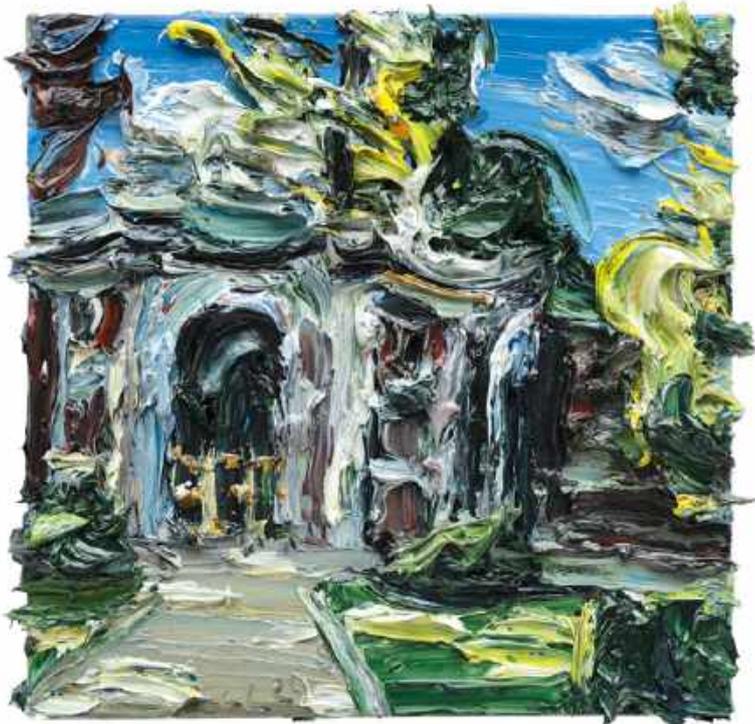


Christopher Lehmppuhl  
**Charlottenhof im  
Morgenlicht**  
2020  
Öl auf Leinwand  
160 x 190 cm

Christopher Lehmppuhl  
**Charlottenhof-Panorama**  
2020  
Öl auf Leinwand  
50 x 200 cm







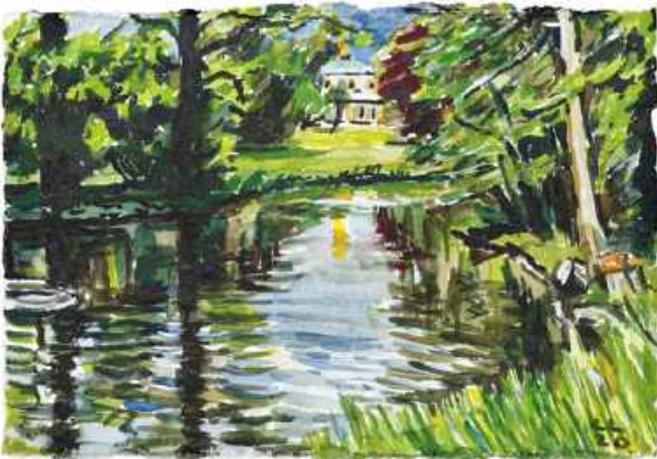
Christopher Lehmpfuhl  
**Neptungrotte**  
2020  
Öl auf Leinwand  
30 x 30 cm

Christopher Lehmppuhl  
**Spiegelnde Rotbuche**  
2020  
Öl auf Leinwand  
40 x 40 cm

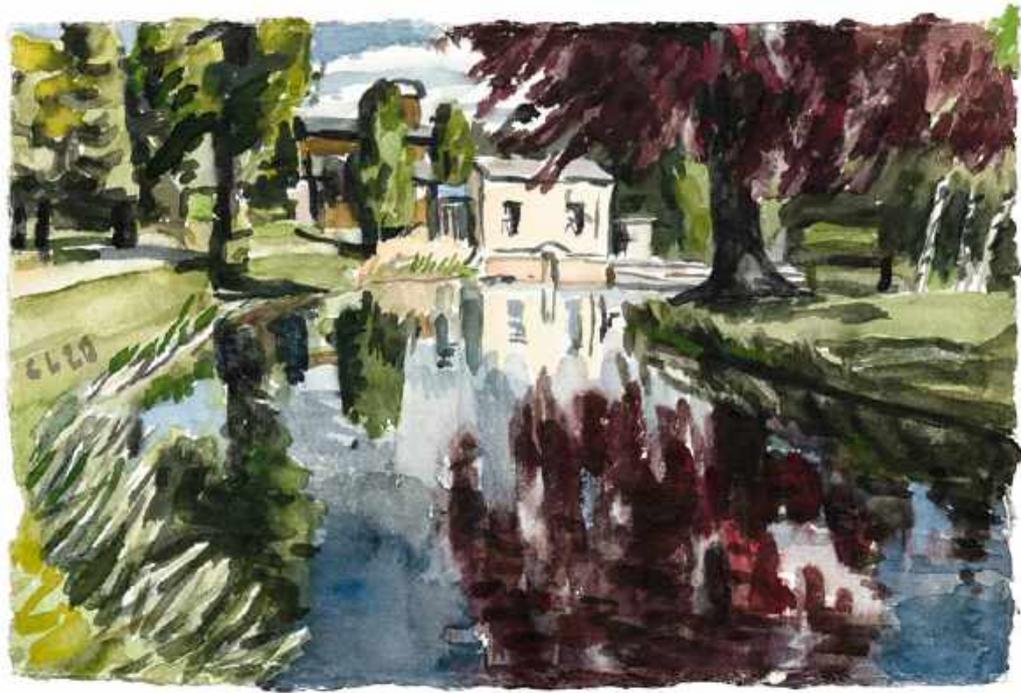




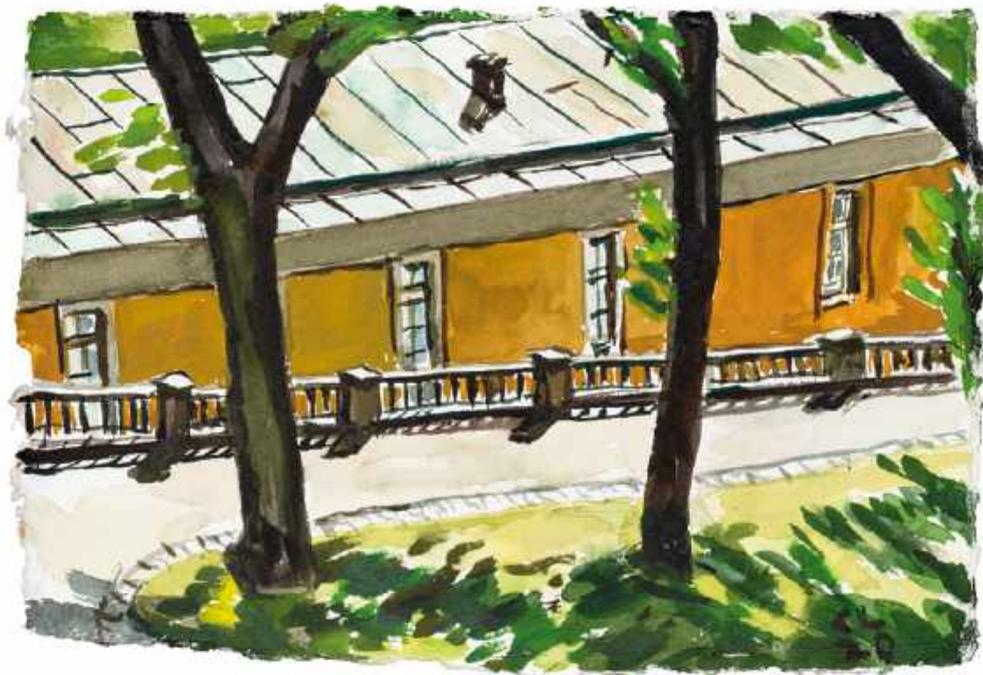
Christopher Lehmpfuhl  
**Parkszene, Sanssouci**  
2020  
Aquarell auf Bütten  
20 x 30 cm



Christopher Lehmpfuhl  
**Chinesisches Haus,  
Sanssouci**  
2020  
Aquarell auf Bütten  
20 x 30 cm



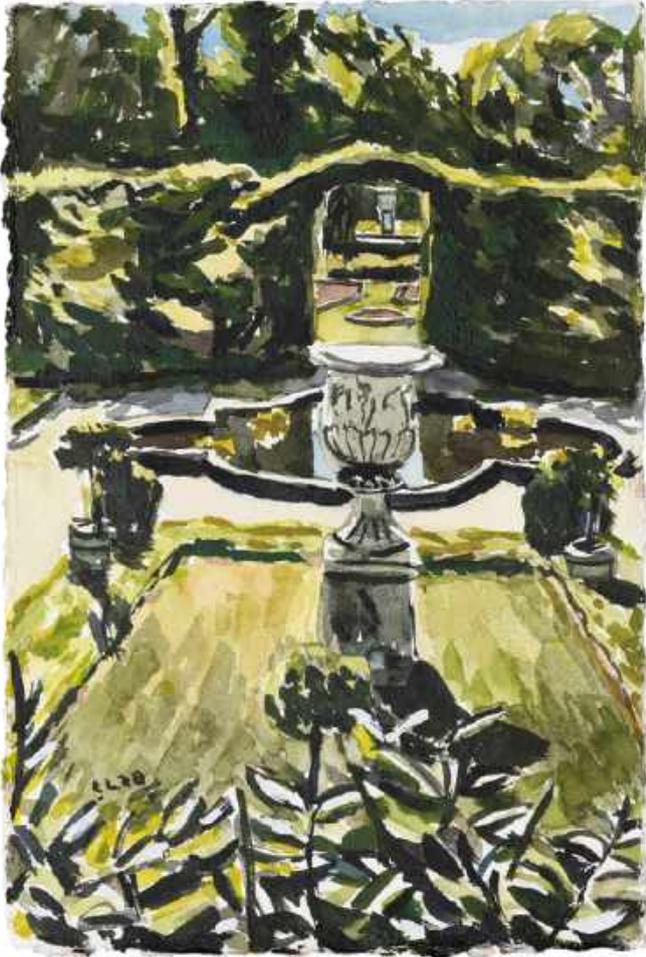
Christopher Lehmpfuhl  
**Römische Bäder,**  
**Sanssouci**  
2020  
Aquarell auf Bütten  
20 x 30 cm



Christopher Lehmppuhl  
**Neue Kammern,  
Potsdam**  
2020  
Aquarell auf Bütten  
20 x 30 cm



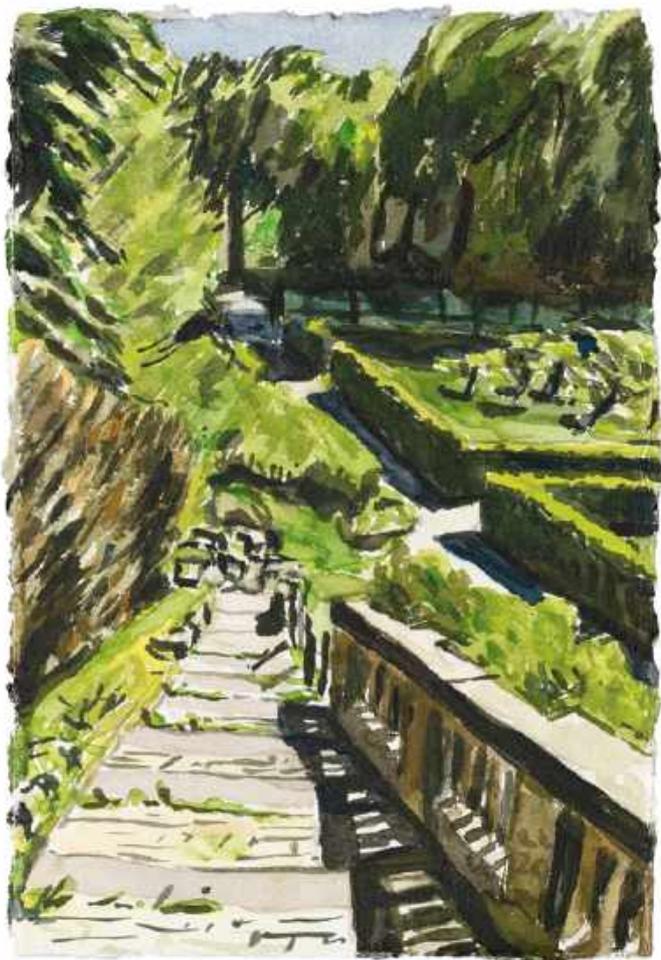
Christopher Lehmpfuhl  
**Mittagslicht am Schloss  
Sanssouci**  
2020  
Aquarell auf Büttten  
20 x 30 cm



Christopher Lehpfuhl  
**Sizilianischer Garten, Potsdam**  
2020  
Aquarell auf Büten  
30 x 20 cm



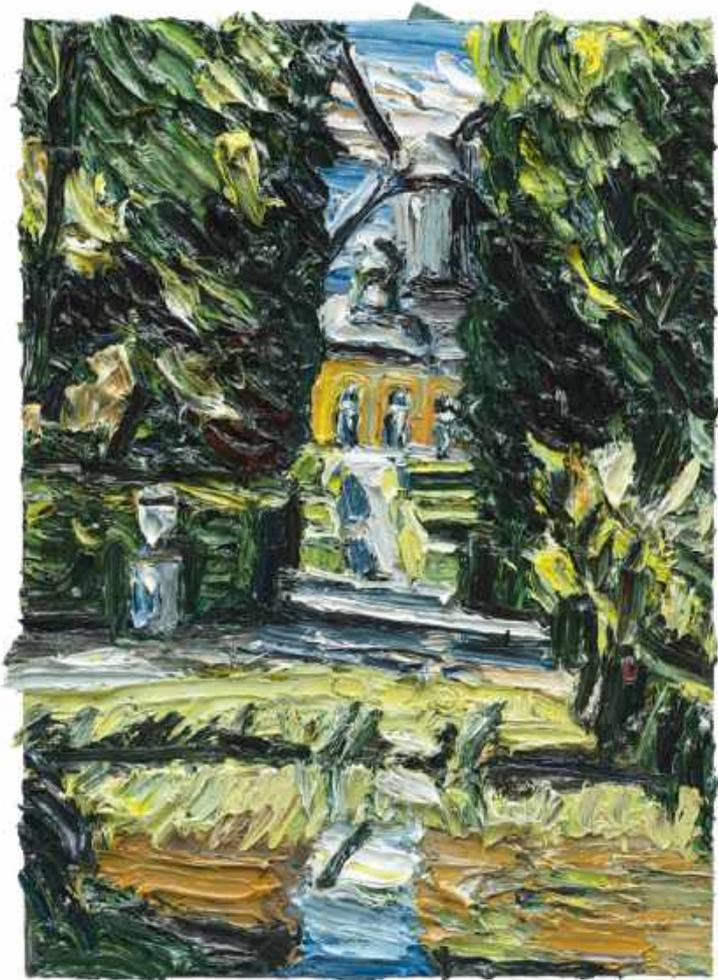
Christopher Lehmppuhl  
**Bildergalerie, Potsdam**  
2020  
Aquarell auf Büttchen  
30 x 20 cm



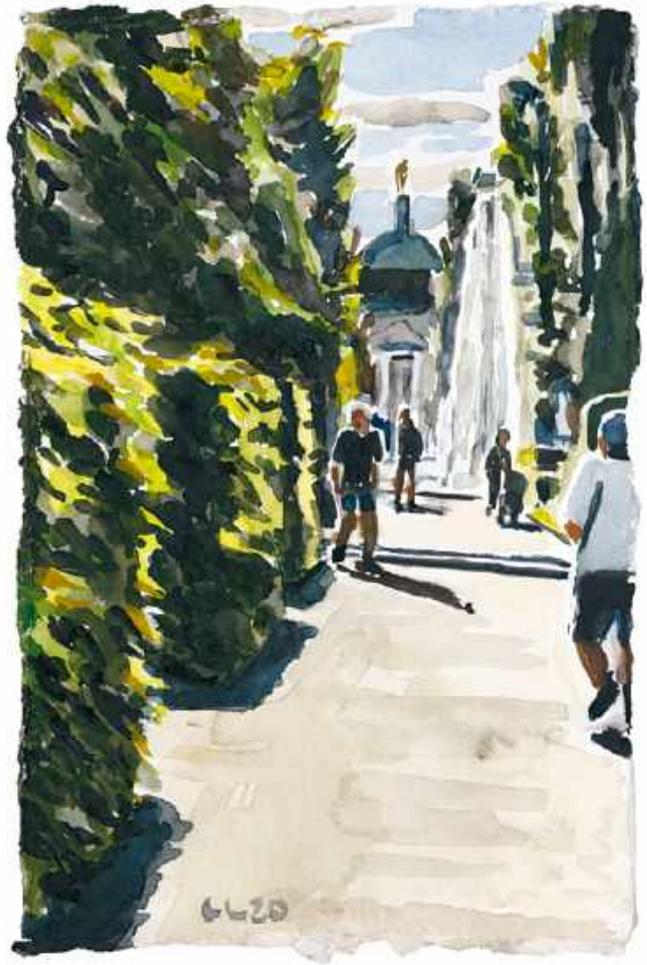
Christopher Lehmppuhl  
**Weg in den Garten**  
2020  
Aquarell auf Büttchen  
30 x 20 cm



Christopher Lehmfpuhl  
**Schattenspiel, Potsdam**  
2020  
Aquarell auf Büttchen  
30 x 20 cm



Christopher Lehmppuhl  
**Historische Mühle und Neue Kammern**  
2020  
Öl auf Leinwand  
79 x 50 cm



Christopher Lehmpfuhl  
**Fontäne im Licht, Sanssouci**  
2020  
Aquarell auf Bütten  
30 x 20 cm



## HUBERTUS HAMM

Hubertus Hamm (\*1950) betrachtet seine Fotografien nicht als Abbildungen, sondern als Objekte. So war es für den klassisch ausgebildeten Fotografen folgerichtig, mithilfe der Fotografie dreidimensionale Werke zu schaffen. Er definiert und erweitert die Welt der Fotografie unter dem Begriff „Dimensioning Photography“ – ein Begriff, der zum einen das Vermessen von Welt meint, gleichzeitig aber auch auf den skulpturalen Charakter seiner Werke verweist.

Durch Faltungen, Schnitte oder die Überlagerung mehrerer Bilder entstehen dreidimensionale Bildobjekte, die uns vor Augen führen, dass das Bild, das wir uns von der Natur machen, sich deutlich von der Wirklichkeit unterscheidet. Seine Fotografien sind nicht Bild von Welt, nicht Fenster in die Vergangenheit, sondern bildhafte Objekte. Er experimentiert mit der Natur und

mit dem Licht, verändert die Blickrichtung und vermag es dadurch, die besondere Strahlkraft und Aura eines Moments einzufangen und festzuhalten.

Als konsequente Erweiterung des Prinzips „Fotografie“ laden die Werke des in München lebenden Künstlers den Betrachter ein, sich dialogisch mit Fragen zu Objekt, Licht, Zeit, Raum, Subjekt, Inszenierung, Ethik, Kontext, Manipulation oder Wahrnehmung zu beschäftigen.

Werke von Hubertus Hamm wurden u.a. in der Villa Stuck in München, den Deichtorhallen, Hamburg, der Neuen Sammlung der Pinakothek der Moderne, München und im Yuan Art Museum in Peking gezeigt. Temporäre Installationen seiner Werke gab es u.a. im Nationaltheater München und kürzlich im Museum Rietberg in Zürich.



Hubertus Hamm  
**Blatt 1**  
2004  
Pigmentprint auf  
Leinwand  
90 x 140 cm



Hubertus Hamm  
**Blatt 2**  
2004  
Pigmentprint auf  
Leinwand  
90 x 140 cm



Hubertus Hamm  
**Blatt 3**  
2004  
Pigmentprint auf  
Leinwand  
90 x 140 cm

Hubertus Hamm  
**Haiku, No. 4**  
2015  
Pigmentprint auf  
synthetischem Board  
200 x 150 cm





Hubertus Hamm  
**Winterbaum 18, V1**  
2015  
Drei Archival Pigment Prints  
auf Hahnemühle Rice Paper,  
gerahmt  
120 x 160 cm

Hubertus Hamm  
**Winterbaum 14, V1**  
2015  
Drei Archival Pigment Prints  
auf Hahnemühle Rice Paper,  
gerahmt  
120 x 160 cm





Hubertus Hamm  
**Winterbaum 11, V1**  
2015  
Drei Archival Pigment Prints  
auf Hahnemühle Rice Paper,  
gerahmt  
120 x 160 cm





## OLIVER WESTERBARKEY

Dioramen aus natürlichen Materialien wie Erde und Pflanzen vermitteln, dass die Natur zwar auch ohne den Menschen, der Mensch aber nicht ohne eine Beziehung zu seiner Umwelt leben kann. Das, was in Westerbarkeys Werken am lebendigsten scheint, ist tatsächlich am künstlichsten, und so offenbart sich erst auf den zweiten Blick, wie stark der Künstler die Objekte und Materialien, die er der Natur entnommen hat, gestaltet und verändert.

Die Konservierung der Pflanzenteile in seinen Werken steht im Gegensatz zu der Tatsache, dass die Natur keinen wirklichen Stillstand kennt. Westerbarkeys Werke sind daher weder echte Darstellungen von Natur noch deren totale Verfälschung. Seine künstlerische

Herangehensweise zeichnet sich vielmehr durch Infragestellung und Mehrdeutigkeit aus; die Wahrheit seiner Kunst findet sich in der Interpretation der Betrachter.

Oliver Westerbarkey (\*1969) hat nach einer Ausbildung zum Steinmetz an der Akademie der Künste in München studiert. Von 2002 bis 2005 war er Meisterschüler von Professor Norbert Prangenberg. Westerbarkey lebt und arbeitet in München. Seine Werke waren zuletzt im Haus der Kunst in München zu sehen. 2018 widmete ihm der Kunstverein Rosenheim die Einzelausstellung POSTMODER, im Januar 2021 wird er im Kunstverein Ebersberg ausstellen.





Oliver Westerbarkey

**Entropia Park / Avenue ext**

2015 / 2016

Erde, Steine, Stöcke, Blätter,  
diverse andere Pflanzenteile,  
Acryldispersion, Acrylfarbe,  
Holzpaneele

240 x 485 x 110 cm

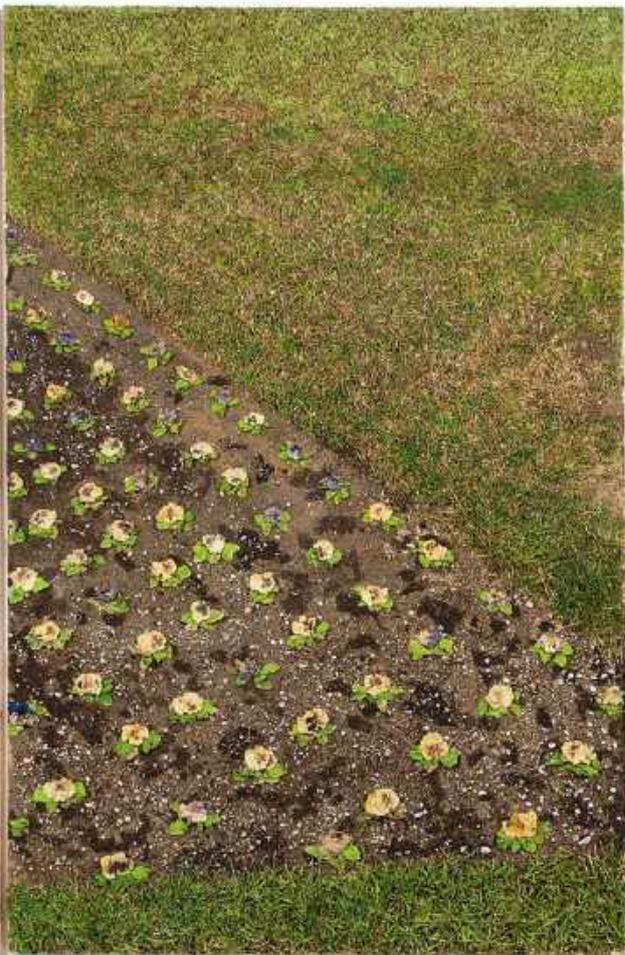
Oliver Westerbarkey  
**Entropia Park / Hang**  
2013 / 2014  
Erde, Steine, Stöcke, Blätter,  
diverse andere Pflanzenteile,  
Acryldispersion, Acrylfarbe,  
Holzpaneel  
135 x 362 x 9 cm





Oliver Westerbarkey  
**Entropia Park / Beet ext**  
2016 / 2018  
Erde, Steine, Stöcke, Blätter,  
diverse andere Pflanzenteile,  
Acryldispersion, Acrylfarbe,  
Holzpaneelle  
240 x 486 x 8 cm







Oliver Westerbarkey

**Gegend I**

2019

Erde, Steine, Stöcke, Blätter,  
diverse andere Pflanzenteile,  
Acryldispersion, Acrylfarbe,  
Holzpaneele

110 x 150 cm

Oliver Westerbarkey  
**Entropia Park / Grund**  
2014  
Erde, Steine, Stöcke, Blätter,  
diverse andere Pflanzenteile,  
Acryldispersion, Acrylfarbe,  
Holzpaneele  
140 x 164 cm





Oliver Westerbarkey

**Ufer II**

2019

Erde, Steine, Stöcke, Blätter,  
diverse andere Pflanzenteile,  
Acryldispersion, Acrylfarbe,  
Holzpaneelle

57 x 75 cm

Oliver Westerbarkey  
**Ufer I**  
2019  
Erde, Steine, Stöcke, Blätter,  
diverse andere Pflanzenteile,  
Acryldispersion, Acrylfarbe,  
Holzpaneel  
28 x 43 cm





Oliver Westerbarkey  
**Entropia Park / Spalier**  
2017 / 2018  
Erde, Steine, Stöcke,  
Blätter, diverse  
andere Pflanzenteile,  
Acryldispersion,  
Acrylfarbe, Holzpaneele  
100 x 140 x 6 cm





## IMPRESSUM

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung:

Zu Gast im Orangerieschloss. Werke von Hubertus Hamm, Franziska Klotz, Christopher Lehmpfuhl, Oliver Westerbarkey

Ort: Orangerieschloss Sanssouci, Östliche Pflanzenhalle

Ausstellungsdauer: 19. September bis 11. Oktober 2020  
Vernissage: Samstag, 19. September, 10–17:30 Uhr

Öffnungszeiten täglich außer Montag: 10–17:30 Uhr  
Eintritt frei

In den Räumen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg besteht Maskenpflicht. Die Ausstellungsräume sind nur bedingt barrierefrei. Bitte auch die aktuellen Hinweise vor Ort beachten.

Die Ausstellung ist eine Veranstaltung im Rahmenprogramm des Kongresses „Historische Gärten und Gesellschaft. Kultur – Natur – Verantwortung“, organisiert von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)  
[www.spsg.de](http://www.spsg.de)

© Werke: die Künstler, courtesy Galerie Kornfeld, Berlin  
© Texte: Eske Nannen, Prof. Dr. Michael Rohde, Dr. Tilman Treusch

© Fotografie: Hubertus Hamm (S. 34, 36–41, 43, Rückseite), Gerhard Haug, Berlin (S. 6, 9, 11, 44, 46–51, 54, 55, Innencover hinten); Franziska Klotz (S. 10); SPSG / Foto: Reinhardt & Sommer (S. 2); SPSG / Foto: Celia Rogge (S. 58); Eric Tschernow (S. 8, Innencover vorne); Uwe Walter, (S. 12, 14–33, Cover); Oliver Westerbarkey (S. 52, 53, 57)

Hrsg.: Galerie Kornfeld, Berlin; [www.galeriekornfeld.com](http://www.galeriekornfeld.com)

Redaktion und Lektorat: Dr. Tilman Treusch

Satz und Gestaltung: Longo AG · SpA, Bozen  
Gesamtherstellung: Longo AG · SpA, Bozen

Printed in Italy

Titel: Christopher Lehmpfuhl: Durchblick an der Orangerie, Potsdam 2020 (Detail); Innen (vorne): Franziska Klotz: Edelweiß, 2017 (Detail); Rückseite: Hubertus Hamm: Blatt 1, 2004 (Detail); Innen (hinten): Oliver Westerbarkey: Entropia Park / Avenue ext, 2015 / 2016 (Detail)

ISBN 978-3-9821167-2-3

GALERIE**KORNFELD**



STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



Schlösser und Parks  
von Potsdam und Berlin  
Welterbe seit 1990

gefördert durch



Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

Kooperationspartner







STIFTUNG  
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN  
BERLIN-BRANDENBURG

GALERIE**KORNFELD**